

Er scheint
zußer Sonntags täglich. — Bis
Abends 7 Uhr eingehende Anzei-
gen kommen in der zweitägigen
Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Angele-
gen aber an die Expedition
desselben zu senden.

für den
Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 185.

Leipzig, Mittwoch den 12. August.

1868.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler wurden aufgenommen:

- 1) Adolf Ulrich Heinr. Aug. Dühr, Firma: E. Hingst Nachf. (A. Dühr) in Stralsund.
- 2) Herman Bachéberle, Firma: J. A. Schlosser's Buch- u. Kunsthandlung (Herman Bachéberle) in Augsburg.
- 3) Carl Wilhelm Habel, Firma: Carl Habel in Berlin.
- 4) Hugo Kother in Berlin.
- 5) Salomon Zickel, Firma: S. Zickel in New-York.
- 6) Ernst Friedr. Alex. Theod. Röttsche, Firma: E. F. A. T. Röttsche in Leipzig.
- 7) Johann Peter Mischel, Firma: J. P. Mischel in Düsseldorf.
- 8) Friedrich Franz Alfred Hufeland, Firma: Volkening's Buchhandlung (A. Hufeland) in Minden.
- 9) Wilhelm Heinr. Christian Gläser, Firma: W. Gläser's Verlag in Dorpat.
- 10) Theodor Demuth, Firma: Gerold & Co. in Wien.
- 11) William Henry French, Firma: Joh. F. Hartknoch in Leipzig.

Berlin, Gotha und Leipzig, den 10. August 1868.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Julius Springer. E. F. Thienemann. Franz Wagner.

Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Deichert in Erlangen.

7147. **Adelberg, G.**, die römische Geschichte der Jugend erzählt. 1. Abth. gr. 16. Geh. * 12 N \mathcal{L}
7148. **Flammberg, G.**, ein Leben in Liedern. Gedichte. gr. 16. Geh. 24 N \mathcal{L} ; cart. m. Goldschn. 1 \mathcal{L}
7149. **Germann, W.**, Ziegenbalsg u. Blütschau. Die Gründungsjahre der Trankebarschen Mission. 2. Abth. Urkunden. gr. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ \mathcal{L}

Deichert in Erlangen ferner:

7150. **Vieder**, 50 schöne, zu Gottes Ehre u. d. Herzens Erbauung. 2. Aufl. 8. Geh. * 6 N \mathcal{L}
7151. **Soergel, J.**, Cornelia, die Mutter der Gracchen. Ein röm. Frauenbild. 16. Geh. 6 N \mathcal{L} ; cart. $\frac{1}{4}$ \mathcal{L}

Billaret in Erfurt.

7152. **Jürgens, Th. G.**, Predigt üb. Offenbarung Johannis 3, 1—3 gehalten bei der Hauptversammlung d. Gustav-Adolphs-Vereins der Provinz Sachsen in Erfurt. gr. 8. Geh. * 3 N \mathcal{L}

Wegdemann's Buchh. in Paderb.

7153. **Freybe, A.**, von unseres Herren Christi Wiederkunft. Versuch e. theolog. Auslegg. der eschatolog. Reden im Evangelium Matthaei. gr. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ \mathcal{L}

Nichtamtlicher Theil.

Das neue Burdach'sche Project eines Buchhändler- Wittwen-Pensions-Vereins.

Wir wollen gern und aufrichtig die uneigennütige und dankenswerthe Absicht des Hrn. Burdach anerkennen: durch das von ihm unterm 12. Juli veröffentlichte „Wort“ und die demselben beigelegten Statuten zur Gründung eines Pensions-Vereins unseren Wittwen und Waisen zu helfen; wir bedauern aber, daß das auch alles ist, was an seinem Projecte anzuerkennen ist. Das Motto: „Ich fünfunddreißigster Jahrgang.“

hab's gewagt“, daß er seiner Mittheilung voransetzt, hat er wohlweislich nicht durch das „und hab's bedacht“ ergänzt — denn bedacht ist das Project wirklich nicht.

Der Buchhandel hat über die Gründung von Wittwen-Pensions-, Renten-Versicherungs- u. c. Anstalten zu Gunsten seiner Angehörigen ein reiches, sehr gründliches Material geschaffen. In den 18 Jahrgängen unseres Börsenblattes von 1842 bis 1859 liegt dasselbe in werthvollen Arbeiten anerkannter Sachverständiger und

hervorragender, für den Gegenstand begeisterter Collegen, in den ausgezeichneten Debatten der Geschäftsgenossen selbst, in mehr als 50 Aufsätzen, Vorschlägen, Kritiken u. Anderer vor. Wir begegnen dort den verschiedenartigsten Projecten — darunter auch einem, welches dem Hrn. Burdach sich nähert (wir kommen darauf noch zurück), alle dictirt von der gleichen, dankenswerthen uneigennütigen Absicht des Hrn. Burdach: für unsere Wittwen und Waisen ein gutes, haltbares Werk zu stiften, — aber freilich auch ernst geprüft und erwogen und mit Berechnungen versehen u. s. w. Es treten diese Projecte mehr als Vorschläge auf, nicht so zu sagen fix und fertig, aus der Pistole geschossen, wie das des Hrn. Burdach gleich mit vollständigen Statuten und gar gleich das Quittungsformular dahinter! Wir meinen, das findet sich, das ist Nebensache; die Hauptsache ist: liegt nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit die Möglichkeit vor, in der projectirten Weise wirklich auf die Dauer eine Wittwen-Pensions-Casse zu stiften?

Wir wissen nicht, ob Hr. Burdach das vom Buchhandel zu seiner eigenen Belehrung geschaffene reiche Material über den Gegenstand bei seinem Projecte zu Rathe gezogen hat; bezweifeln möchten wir es. Aber ist ihm denn wirklich nicht der Gedanke gekommen: wenn sein, man möchte sagen naïv-einfaches Project der Absicht entspricht, weshalb ist denn von allen den Männern der Wissenschaft und des praktischen Lebens, die dem schwierigen Thema des Renten- und Lebensversicherungs-Wesens ihre ganze Thätigkeit widmen — nicht Einer bis dahin auf sein, wie gesagt naïv-einfaches Project gefallen! Oder ist dasselbe etwa das „Ei des Columbus“?!

Das Burdach'sche Project geht dahin: Jeder dem Verein Beitretende zahlt einen Jahresbeitrag von 5 Thlr. Im ersten Jahre kommt die ganze dadurch erzielte Einnahme zum Erfahvermögen; vom zweiten Jahre ab wird die Einnahme nach Abzug eines Zehnthells und der Verwaltungskosten an die Wittwen der verstorbenen Beitragenden vertheilt, doch nie mehr als an jede höchstens 100 Thlr. Auf das Alter des Beitragenden, auf das seiner Frau, auf seinen Gesundheitszustand — diese wichtigsten Momente bei der Feststellung von Pensionsätzen und Pensionssummen, wird nach dem Burdach'schen Vorhaben gar nicht gerücksichtigt; wie kann so Construirtes auch nur auf 10 Jahre halten! Liegt es nicht auf der Hand, daß nicht bloß im Buchhandel, sondern aller Orten 50, 100, 200 Männer sofort zusammentreten würden, wenn sie mit einem Jahresbeitrag von 5 Thlr. ihren Wittwen auf Lebenszeit eine Pension von 100 Thlr. sichern könnten? Hat Hr. Burdach nie einen Blick in die Statuten solider Lebens- und Pensionsversicherungsanstalten geworfen und daraus entnommen, welchen Jahresbeitrag dort ein Mann zu zahlen hat, um seiner Frau nach seinem Ableben eine Pension von 100 Thlr. jährlich zu sichern? Wir wollen diese Anstalten hier nicht speciell citiren, weil bemerkt werden könnte, daß solche an dem Unternehmen noch einen geschäftlichen Gewinn haben. Sehen wir uns die in den Jahren 1846 — 1848 vom ganzen deutschen Buchhandel so lebhaft betriebene projectirte Buchhändler-Wittwen- und Waisencasse an, die lediglich humane Zwecke verfolgte, bei deren Betrieb deshalb die Verwaltungskosten als die allerniedrigsten angenommen und daher die festgesetzten Jahresbeiträge niedriger als bei allen bestehenden ähnlichen Gesellschaften waren. Aber trotzdem betrug dieselben für eine Wittwen-Pension von 100 Thlr. jährlich:

bei einem Alter des Mannes von 30 Jahren und der Frau von 20 Jahren jährlich 26 Thlr. 1½ Ngr.;

bei einem Alter des Mannes von 40 Jahren und der Frau von 30 Jahren jährlich 34 Thlr. 28 Ngr.;

bei einem Alter des Mannes von 50 Jahren und der Frau von 40 Jahren jährlich 47 Thlr. 3 Ngr.

Und solchen, von den Männern der Wissenschaft und der Praxis

nach den eingehendsten Studien festgesetzten Berechnungen gegenüber will es Jemand unternehmen, mit 5 Thlr. Jahresbeitrag den Wittwen 100 Thlr. Pension für ihr Leben zu verheißen!

Notorisch erreichen Frauen ein höheres Lebensalter als Männer; da sie in den meisten Fällen 10 — 15 Jahre jünger sind als ihre Männer, überleben sie dieselben durchschnittlich um 10 — 20 Jahre. Die Wittwe eines Mannes, der also z. B. zwanzig Jahre zu dem Verein des Hrn. Burdach jährlich 5 Thlr., also zusammen 100 Thlr. beigetragen hat, soll dadurch während nun weiterer 15 Jahre ihres Lebens jährlich 100 Thlr.: zusammen 1500 Thlr. erhalten!!! Sind weitere Zahlen nöthig!?

Wir sagten oben, daß schon ein ähnliches Project wie das Burdach'sche vor Jahren im Buchhandel zur Sprache kam; es war das des so früh heimgegangenen Collegen R. Mühlmann. Dasselbe beanspruchte auch nur einen Jahresbeitrag von 5 Thlr. und verheiß eine Rente von 100 Thlr. jährlich, denn es setzte voraus, daß der Börsenverein jährlich 1500 Thlr. als Zuschuß dazu zahlte! Aber auch dieses Project war nicht realisirbar!

Es tritt im Buchhandel manche Gedankenlosigkeit zu Tage; so weit wird solche aber nicht gehen, daß sich zur Ausführung des Burdach'schen Projectes wirklich fünfzig Männer finden, die einen Jahresbeitrag von 5 Thlr. in der Erwartung zusagen: damit ihren Frauen nach ihrem Ableben eine Pension bis zu 100 Thlr. zu sichern. Wäre das doch der Fall, so mag es Hr. Burdach verantworten, bei einer Anzahl von Collegen in der ernstesten Angelegenheit der Versorgung ihrer Frauen Hoffnungen erregt zu haben, deren Nichterfüllung bei einem nur einigermaßen sorgsamem Durchdringen des ganzen Gegenstandes wohl voranzusehen war.

F. F.

Entwurf eines Gesetzes für den Norddeutschen Bund zum Schutze der Original-Photographien gegen unbefugte Nachbildung. Nebst Erläuterungen und einer Denkschrift über die Schutzberechtigung der Original-Photographien von Hermann Kaiser.

(Schluß aus Nr. 183.)

3. Gegenstand des Schutzes ist nur die Photographie nach der Natur.

Die Photographie kann verwendet werden zur Reproduction von Werken der bildenden Künste. In diesem Falle genießt sie einen besondern Schutz als rechtmäßige Nachbildung eines Werkes der Kunst. Im Gegensatz dazu steht die Photographie nach der Natur. Diese bisher schutzlos soll nach dem Verfasser fünf Jahre lang geschützt werden. Der Verfasser unterläßt es genau zu erörtern, was eine Photographie nach der Natur sei? Er erwähnt S. 9, daß darunter die „direct nach der Natur entstandenen photographischen Abbildungen zu verstehen seien, gleichviel ob dieselben Portraits, Figuren-Gruppen, landschaftliche oder architektonische Ansichten oder Abbildungen lebloser Gegenstände, Stillleben oder dergl. darstellen“. Unzweifelhaft ist diese Frage nicht. Ist z. B. die photographische Abbildung eines Frescogemäldes eine Aufnahme nach der Natur? Man wird bald ja, bald nein antworten können. Wird nur das Gemälde reproducirt, so ist sie es nicht. Wird das ganze Haus, das ganze Zimmer mit abgebildet, wie viel Werke der Kunst es auch enthalte, so ist sie eine Aufnahme nach der Natur. Der Verfasser hätte sich hier genauer auf die allgemeinen Kriterien der Photographie nach der Natur einlassen sollen.

4. Die Photographie nach der Natur wird geschützt gegen unbefugte, mittelst mechanischer Vielfältigung bewirkte Nachbildung.

Dies ist der Vorschlag des Verfassers im §. 1. seines Entwurfs. Derselbe gibt S. 7 und 8 zu, daß der Ausdruck: „mechanische Ver-

vielfältigung“ nicht mit Unrecht angegriffen worden sei. Wenn er ihn dennoch wählt, so scheint dabei die Rücksicht auf die bestehende Gesetzgebung vorgewaltet zu haben und hier einer der Punkte zu sein, in welchem, wie oben bemerkt, die Vorsicht des Verfassers vielleicht zu weit gegangen ist. Ueberdies hat gerade das preussische Gesetz vom 11. Juni 1837, das dem Verfasser vorgeschwebt zu haben scheint, den Ausdruck des mechanischen Verfahrens nur bei dem Rechtsschutze rechtmäßiger Nachbildungen gegen weitere Nachbildung gebraucht (vgl. §. 29. des preuß. Gesetzes vom 11. Juni 1837), nicht aber bei dem Schutze von originalen „Zeichnungen oder Gemälden“. Obwohl der Schutz der Photographie nach der Natur allerdings nicht mit dem an Werken der bildenden Kunst in Zusammenhang gebracht werden darf, so lag doch, da es hier auf den Begriff der verbotenen Nachbildungshandlung ankam, keine Nöthigung vor, den bedenklichen Ausdruck des mechanischen Verfahrens zu wiederholen.

Auch gegen die vom Verfasser gewählte Ausdrucksweise läßt sich vom rein logischen Standpunkte manches einwenden. Urgirt man die Worte, so ist es kaum möglich, eine „mittelfst mechanischer Vervielfältigung bewirkte Nachbildung“ ausfindig zu machen. Es müßte eben die mechanische Vervielfältigung vorangehen, bevor die Nachbildung des Originalwerkes entstehen soll. Man mag aber an Lithographie, an Holzschnitt, Kupferstich oder nachbildende Photographie denken, so macht die eigentliche Nachbildung, nämlich die Zeichnung auf den Stein, auf die Platte, das photographische Abbild den Anfang des Reproduktionsverfahrens, die mechanische Vervielfältigung dieser Urnachbildung folgt nach und erzeugt die einzelnen Exemplare. Nicht also die Nachbildung wird mittelfst mechanischer Vervielfältigung bewirkt, sondern die Nachbildung selbst wird im mechanischen Wege vervielfältigt.

Indem der Verfasser nur die mechanische Nachbildung untersagt wissen will, soll nicht bloß das Abphotographiren, sondern auch Kupferstich und Lithographie darunter begriffen sein (§. 8). Dagegen will er gestatten die freie Copie nach einer Photographie, weil namentlich dem Portraitmaler die Benutzung photographischer Bilder nach der Natur zustehen müsse (§. 9). Gewiß ist diese letztere Rücksicht vollkommen begründet. Aber es ist fraglich, ob nun die freie Benutzung photographischer Vorbilder zu Werken der Kunst nicht anders als durch Gestattung der Handcopie zu erreichen ist. Ein Künstler, der sich eines photographischen Vorbildes zu seiner Hilfe bedient, wird nicht gerade eine Copie der Photographie beabsichtigen. Durch besondere Beleuchtung, Haltung oder sonstige Auffassung wird sich sein Werk nicht als eine Copie, sondern als ein eigenthümliches Werk der Kunst darstellen. Erlaubt man als gesetzlich, wie ja auch schon bei dem Schutze der Werke der bildenden Kunst herkömmlich ist, diejenige Nachbildung, welche sich als ein eigenthümliches Werk der bildenden Kunst darstellt, auch der Photographie gegenüber, so ist die Absicht des Verfassers erreicht, ohne die gefährliche Gestattung der Handcopie auszusprechen oder auch nur implicite zuzulassen.

Denn gefährlich ist die gesetzliche Zulassung der Handcopie auch gegenüber der Photographie. Mag es immerhin wahr sein, daß eine Copie in Oel oder Aquarell oft theurer ausfällt als das photographische Original und darum meistens dem Absatze des letzteren keinen Abbruch thut, so braucht sie doch nicht immer theurer zu sein und kann, selbst theurer, durch den Reiz der Farben oder durch sonstige beim großen Publicum beliebte Vorzüge dem Originale im Handel den Vorrang abgewinnen.

Bei photographischen Portraits nach der Natur zum Beispiel ist es jetzt möglich volle oder beinahe volle Lebensgröße zu erzielen. Hier ist die Handcopie für einen routinirten Maler oder Zeichner gar nicht so schwierig und in verhältnißmäßig kurzer Zeit herzustellen. Eine solche Nachbildung würde allerdings Schaden thun können. Warum soll man eine freibeuterische Nachbildungsindustrie unter

Zeichnern und Malern ermuntern, wo die berechnete künstlerische eigenthümliche Benutzung anderweitig sichergestellt werden kann?

Der Verfasser bleibt sich übrigens nicht ganz consequent, wenn er im §. 1. nur die „mittelfst mechanischer Vervielfältigung bewirkte Nachbildung“ verbietet, im §. 7. dagegen Denjenigen bestraft, welcher auf mechanischem Wege, gleichviel in welcher Größe und ob mittelfst Photographie oder eines anderen dem Gebiete der zeichnenden Künste angehörenden Verfahrens, nachbildet. Hier wird also die zeichnende Kunst unter die mechanische Nachbildung subsumirt, also die gezeichnete Handcopie, welche nach der Meinung des Verfassers erlaubt sein soll, eigentlich verboten. Die Absicht ist, wie §. 15 angegeben wird, nur auf Schutz gegen Lithographie, Stich oder Holzschnitt gerichtet. Aber, um Zweifel der Deutung zu vermeiden, wäre es bei der Ausdrucksweise des §. 7. nöthig gewesen, im Entwurfe die Handcopie ausdrücklich zu gestatten.

Nicht als verbotene Nachbildung werden vom Verfasser angesehen und deshalb im §. 8. ausdrücklich zugelassen:

a. Nachbildung, die sich als ein eigenthümliches Werk der bildenden Kunst darstellt.

b. Reproduction der geschützten Photographie mit den Mitteln der plastischen Kunst.

Beiden Ausnahmen wird man beitreten müssen. Ad a ist bereits oben erörtert. Ad b ist wegen der divergenten Natur einer plastischen Darstellung von einer photographischen berechnigt, zumal da eine ernstliche Collision zwischen beiden Erzeugnissen auf dem Gebiete des Absatzes kaum denkbar ist.

5. Das Recht auf den Schutz gegen Nachbildung wird erworben durch Eintragung in ein öffentlich zu führendes Register, noch bevor Exemplare der Aufnahme nach der Natur in den Handel gekommen sind. (§. 2. u. 4.)

Auch hier scheint sich der Verfasser hauptsächlich an das preussische Gesetz vom 11. Juni 1837 angeschlossen zu haben. Denn es wird §. 27. für Werke der bildenden Kunst die öffentliche Eintragung als wesentliche Voraussetzung des zu gewährenden Rechtsschutzes vorgeschrieben. Die Vorschrift ist willkürlich und bringt dem Verlehr keinen Nutzen.

Für die Zwecke des Rechtsschutzes an Photographien diese Formalität zu adoptiren, stößt noch auf die besondere Schwierigkeit, daß bei dem enormen Umfange des Verkehrs mit photographischen Erzeugnissen die Führung einer öffentlichen Eintragsrolle sehr umständlich und kostspielig wird. Vernünftiger Weise muß dieselbe so eingerichtet werden, daß jeder Dritte aus der Einsicht derselben die Ueberzeugung davon sich verschaffen könne, ob ein bestimmtes Erzeugniß einen Schutz genieße oder nicht. Dabei werden systematische und alphabetische Kataloge, die allein die Uebersicht über sämtliche Eintragungen möglich machen, sorgfältig geführt werden müssen und es erhellt somit, daß die Anzahl der Beamten keine geringe sein darf, um die Eintragung, Katalogisirung und sonstige Correspondenz zu besorgen. Welche Vortheile stehen auf der anderen Seite dieser lästigen Formalität gegenüber? So gut wie keine. Denn der Anfangspunkt der Schutzfrist könnte sehr wohl an die in der Regel leicht beweisbare Entstehung geknüpft werden und dann ist die Berechnung der Frist ebenso sicher, wie wenn die öffentliche Eintragung jenen Anfangspunkt bildet.

Besonders erschwerend ist noch die vom Verfasser im §. 4. gemachte Vorschrift, daß die Anmeldung rechtzeitig, nämlich noch bevor Exemplare in den Handel gebracht werden, geschehen soll. Die eintragende Behörde kann die Rechtzeitigkeit der Anmeldung unmöglich prüfen, es kann also leicht geschehen, daß auch verspätete Anmeldungen eingetragen werden, daß mithin die Eintragsrolle den Anschein gewährt, eine Photographie sei geschützt, die es in der That wegen verspäteter Anmeldung nicht ist.

Bei rechtzeitiger Anmeldung wird die Eintragung erst später, und oft genug wegen zu großer Geschäftslast der Behörde sehr spät erfolgen. Der Anmeldende muß in diesem Falle bis zur Benachrichtigung von der geschehenen Eintragung warten, wobei oft die Conjunctionen für die Verwerthung seines Artikels vorübergehen, oder ihm von Anderen das Praevenire gespielt wird.

Aus allen diesen Gründen rechtfertigt sich daher die Weglassung jener Formvorschrift.

7. Der Schutz der Photographie nach der Natur gegen Nachbildung dauert fünf Jahre. (§. 6.)

Die vom Verfasser gewählte Frist ist angemessen. Die ephemere Natur der photographischen Erzeugnisse läßt innerhalb dieser Frist eine genügende Verwerthung für den ersten Unternehmer zu, so daß nach Ablauf derselben der Verkehr sich des Erzeugnisses unbeschränkt bemächtigen mag.

7. Der Anspruch auf Schutz gegen Nachbildung wird verloren, wenn die Exemplare der Original-Photographie nicht auf der Vorder- oder Rückseite des Cartons den Namen, die Firma, den Wohnort des Verlegers und Verfertigers und den Eintragungsvermerk enthalten. (§. 5.)

Gegen die Härte dieser Bestimmung dürfte Einspruch zu erheben sein. So nützlich aus preßpolizeilichen Gründen die angegebenen Erfordernisse sein mögen, so hart ist es, den Verlust des Rechtsschutzes für den Fall der Unterlassung jener Formalitäten anzudrohen. Unbefugten Nachbildnern bietet die Vorschrift willkommenen Anlaß zur Anfechtung des in Anspruch genommenen Rechtsschutzes. Durch Verklebung einer Photographie auf vorschriftswidrige Cartons kann mancher Betrug geübt, manche Verwirrung angerichtet werden. Wie soll ferner der Vorschrift bei Photographien auf Glas genügt werden? Eine bloße Ordnungsstrafe dürfte zur Regulirung des photographischen Verkehrs vollkommen genügen.

Anderer Einzelheiten von untergeordneter Bedeutung mögen in dieser Besprechung übergangen werden.

Indem der Verfasser die praktischen Schwierigkeiten des Schutzes an Photographien in das Auge faßte und positive Mittel ihnen zu begegnen vorschlug, war er sich selbst darüber klar, daß über das Detail seiner Vorschläge Meinungsverschiedenheiten möglich seien. Gerade darin besteht aber der Werth solcher positiv formulirten Arbeiten, daß sie eine erfolgreiche Discussion auf realem Boden möglich machen. Auf diesem Wege wird der Theorie und der Praxis mehr genügt, als durch doctrinäre Begründung abstracter Prinzipien, deren wirklicher Werth immer erst durch ihre praktische Verwendung festgestellt wird, und gerade das Letztere zu thun unterlassen die meisten theoretischen Schriftsteller.

Miscellen.

Zu dem Concurse von Tandler & Co. in Wien. — Das eben versandte Circular des Hrn. Dr. Bauer, gerichtlicher Vermögens-Verwalter der Firma Tandler & Co. (Julius Grosser) in Wien, richtet an die Verleger die Aufforderung: die Verbindung mit der Firma Tandler & Co. aufrecht zu erhalten, und erklärt, daß die Concurssmasse für alle Sendungen, die von Eröffnung des Concurses (29. Juli) bis zur Aufhebung desselben eintreffen, sowie für die Commissionsartikel, die sich zur Stunde in ihrem Besitze befinden, haftet. Jeder Verleger ist hiernach im Stande, seine fernere Verbindung mit Tandler & Co. einzurichten. — Wie steht es aber mit den Forderungen der Gläubiger aus den Jahren 1867 und 1868 Januar bis 29. Juli? Mir liegt das Circular des Hrn. Carl Fromme in Wien vom 15. März 1868 vor, in welchem derselbe, anknüpfend an sein Circular vom 4. Januar 1867 (die Procura-ertheilung an Hrn. Julius Grosser betreffend), anzeigt, daß er die

Buchhandlung von Tandler & Co. an Hrn. Grosser verkauft habe. Hieraus folgt, daß alle Verbindlichkeiten der Firma Tandler & Co. aus dem Jahre 1867 und ebenso alle in der Zeit vom 1. Januar bis 15. März 1868 entstandenen von Hrn. C. Fromme zu erfüllen sind und daß nur die in der Zeit vom 15. März bis 29. Juli 1868 entstandenen Hrn. Grosser treffen, resp. in den Concurss fallen. Denn wenn Hr. Fromme in dem Verkaufs-Circular vom 15. März 1868 auch sagt, daß Hr. Grosser die nun definitiv käuflich übernommene Buchhandlung unter der Form der Procura bereits seit 1. Januar 1867 für eigene Rechnung führte und Hr. Grosser dies seinerseits bestätigt, so gehen dadurch doch nicht die Verpflichtungen, welche Tandler & Co. (Fromme) übernommen (und das sind die aus 1867 und aus 1868 bis 15. März) auf Tandler & Co. (Grosser) über! — Dies zur Aufklärung der Angelegenheit. — r —

Rüge. — Wenn im gewöhnlichen Handelsverkehr der Fabrikant sich durch Reisende mit Privaten in Verbindung setzt und seine Waare direct an diese vertreibt, so riskirt der Reisende einer solchen Fabrik — und daß dieses Risiko schon oft zur Wahrheit geworden ist, können uns die Angehörigen jenes Berufs bezeugen — daß ihm der Händler die Thüre weist. Warum? Weil der Händler nicht der Kunde seines eigenen Concurrenten werden kann. — Im Verlag der Firma C. C. Meinhold & Söhne, Hofbuchdruckerei in Dresden, erschien vor einigen Wochen, zugleich mit der Minde'schen Ausgabe, ein Abdruck des neuen Wechselstempelgesetzes. Am Platze der Verlags-handlung erhielt man die Novität einige Tage später, als die Minde'sche Ausgabe. Natürlich verwendeten sich besonders einige Handlungen durch Colportage sofort für diesen in einer Stadt von so regem Handel sehr abfahfähigen Artikel. Die Colporteurs dieser Handlungen bekamen nicht selten auf Comptoirs die Antwort: „man bedaure; man habe bereits (die im Buchhandel noch nicht versandte) Ausgabe von C. C. Meinhold & Söhne gekauft, die gleichfalls colportirt worden sei“, und zwar, wie sich bei Nachfrage herausstellte, durch die Verlags-handlung, die kein Sortiment besitzt, selbst. Noch etwas auffällender erscheint die Manipulation derselben Verlags-handlung mit einem ihrer allerneuesten Artikel. Derselbe, ein „medizinisches Handbuch zur Pharmakopoe“, kostet im Ladenpreis brosch. 1 Thlr. Die Verlags-handlung bietet nun durch ein an Aerzte und Apotheker in weitem Kreise versandtes Circular diesen Herren gebundene Exemplare zu 1 Thlr. an, falls sie direct bei ihr bestellen. Wir erinnern uns, daß ein ähnlicher Fall vor längerer Zeit hier zur Sprache kam, der dieselbe Manipulation von Seiten des Selbstverlags des Oberlehrers Vallien in Brandenburg betraf. Von einer Firma wie C. C. Meinhold & Söhne hätten wir uns allerdings derselben Handlungsweise nicht versehen. So wird der Eifer des Sortimenters, der sich ums liebe tägliche Brot plagt, von denen gelohnt, für deren Nutzen er arbeitet. Denn nur insofern hinkt der Vergleich, mit dem wir unsere Notiz einleiteten, als der Kaufmann vollkommen freie Hand im Auffuchen seiner Bezugsquellen hat und wechselt, sobald er merkt, daß er untreu bedient wird, dem Buchhändler dagegen durch Verhältnisse der mannichfachen Art seinem Grossisten gegenüber die Hände gebunden sind.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgeg. von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1868. Heft 8.

Inhalt: Zur Litteratur der Kriege in Folge der Französischen Revolution 1789—1815. (Schluss.) — Die Hinrichs'schen Deutschen Bibliographien. — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Die Litteratur des Deutschen Krieges 1866. (Fortsetzung.) — Die Akademie der Bibliophilen in Paris. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Vereins werden die dreigespaltene Zeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Verkaufsanträge.

[20823.] In einer der angenehmsten Hauptstädte Thüringens ist ein angesehenes Sortimentsgeschäft mit einigem neuen und gangbaren Verlag, Antiquariat, Schreibmaterialien u. dgl. für 4000 Thlr. zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich im blühendsten Stande und verdient ganz besonderer Beachtung empfohlen zu werden.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[20824.] Ein solides Sortimentsgeschäft in einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt vom Regierungsbez. Stettin, mit einer bis auf die Neuzeit fortgeführten Leihbibliothek von 5000 Bänden und einem lebhaften Schreibmaterialienhandel, ist Krankheit halber um den sehr mässigen Preis von 2000 Thlrn., bei nur 800 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen.

Weitere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[20825.] Ein aus circa zweihundert Artikeln bestehender Verlag einer alten renommierten Firma, worunter mehrere noch gangbare Schulbücher und mehrere Kupferwerke, mit theilweise bedeutenden Vorräthen, eine große Anzahl von Stahl-, Kupfer- und Stereotypplatten etc. ist für den festen Preis von eintausend Thaler sofort zu verkaufen. Derselbe dürfte sich ebensowohl zur Vergrößerung eines schon bestehenden als zur Gründung eines neuen Geschäftes eignen und erfahren zahlungsfähige Käufer Näheres auf gefällige Anmeldungen unter Chiffre F. G. H. pr. Abt. Exped. d. Bl.

[20826.] **Conrad Prall** in Hamburg offerirt gebunden und sehr gut erhalten

à Band nur 3 Ngr. baar:

- eine deutsche Leihbibliothek 8369 Bde.
 - eine englische Leihbibliothek 1354 Bde.
 - eine französische Leihbibliothek 3153 Bde.
 - eine spanische Leihbibliothek 97 Bde.
 - eine italienische Leihbibliothek 162 Bde.
- Briefe franco gegen franco.

Kaufgesuche.

[20827.] Ein kleineres solides Sortimentsgeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre R. S. # 4. befördert die Exped. d. Bl.

[20828.] Reelles Kaufgesuch. — Es wird ein rentables Verlagsgeschäft zu kaufen gesucht. Als Anzahlung stehen 6—8000 Thlr. zur Verfügung und kann für etwaigen Rest genügende Sicherheit geboten werden.

Gefällige Offerten werden durch Herrn C. F. Steinacker in Leipzig unter M. X. erbeten.

Theilhaber gesuche.

[20829.] Zur Gründung einer Buchhandlung unter den günstigsten Verhältnissen in einer größeren Stadt Preussens wird von einem concessionirten Buchhändler ein Theilhaber mit 5000 Thaler Einlage gesucht. Nichtanonyme Offerten unter X. Y. Z. 458. durch die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

Novität

von

Fr. Bruckmann's Verlag in München.

[20830.]

Das Religionsgespräch zu
Marburg
im Jahr 1529.

Photographie nach dem Originalcarton von

Aug. Noack,

grossh. hess. Hofmaler.

Der Carton wird auf der Wiener Ausstellung durch seine vorzüglich feine Ausführung trotz sehr bedeutender Grösse allgemeine Anerkennung gewinnen und bei dieser Gelegenheit vielfach recensirt werden. Die Composition ist voller Leben und durch die historisch getreue Darstellung der Conferenzen von *Luther, Melancthon, Zwingli, Philipp dem Grossmüthigen von Hessen* und circa 30 anderen Gelehrten und Fürsten gewiss von grösstem Interesse.

Ein Erklärungsblatt mit Umrissen der Köpfe und Namenverzeichniss wird beigegeben.

Als Pendant erscheint in unserem Verlage noch in diesem Herbst:
Lessing's Disputation Luther's mit Eck, nach dem Originalgemälde in Carlsruhe.

Wir können nur baar expediren und bitten zu verlangen: Facsimilegrösse à 9 $\frac{1}{2}$ ord.; Grösse II à 4 $\frac{1}{2}$; Grösse III à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Grösse IV à 1 $\frac{1}{2}$ ord. mit 40% baar.

Hochachtungsvoll

München, den 15. August 1868.

Friedr. Bruckmann's Verlag.

[20831.] Wir erhielten eine kleine Anzahl Exemplare der folgenden Werke, welche wir zu den beigefügten Preisen (aber nur fest und baar) liefern:

Damala, das Verhältniss der anglikanischen zur orthodoxen griechischen Kirche. In neugriech. Sprache. London 1867. 20 Ngr. netto baar.

Joannides, Benj., Prof. d. Theologie am theol. Seminar zu Jerusalem, das heilige Bethlehem und seine Umgebungen. Histor. und topogr. beschrieben. Mit 1 Portr., 3 Stahlst. und 2 Plänen. Jerusalem 1867. In neugriech. Sprache. 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. netto baar.

Szathmáry, K., Geschichte der Hauptschule Bethlen-Fötanoda in Nagy-Enyed. N. Enyed 1868. In ungarischer Sprache. 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. netto baar.

Vist & Franke in Leipzig.

[20832.] Soeben erschien und bitten zu verlangen:

Braun, J., ein politischer Verbrecher. Lustspiel in 4 Akten. 15 Sgr.

Glinzer, C., der Elementar-Zeichenunterricht nach Dictaten. 5 Sgr.

Ober, J. B., Schönschreibe-Vorlagen (deutsch und lateinisch). 4 Sgr.

Pfister, G., Erinnerungsblätter an die 17. deutsche Lehrerversammlung in Cassel. Cpl. 25 Sgr.

Zur Reorganisationsfrage. Von einem preussischen Regierungs-Beamten. 8 Sgr.

Diese leichtverkäuflichen Werke liefere ich in Rechnung mit 25 % und gegen baar mit 33 $\frac{1}{2}$ % und 13/12 Erpl.

Ferner erschien und wurde, wo bestellt, bereits versandt:

Pfaff, J. G., Zur Orientirung über Fragen der Zeit. 1 $\frac{1}{2}$.

(Wird nur noch fest geliefert.)

— über das Wesen und den Umfang der Toleranz im Allgemeinen und der christlichen Toleranz insbesondere. Zweite Auflage. 25 Sgr.

— Die Reise in den Mond. Culturhistorischer Roman aus dem 21. Jahrhundert. Zweite Auflage. 1 $\frac{1}{2}$.

Zweifach verloren. Roman a. d. Englischen. Von der Verfasserin der „Königin Isabella“, „Kina“ etc. Autorisirte deutsche Uebersetzung von L. v. Bischoffshausen. 2 Bde. 2 $\frac{1}{2}$.

In Rechnung mit 33 $\frac{1}{2}$ % und gegen baar liefere ich die beiden Romane bis zum 1. September d. J. mit 50 %.

Achtungsvoll

Cassel, August 1868.

Carl Luchardt's Separat-Conto.

[20833.] Von nachstehendem Werke übernehmen wir den Debit und bitten die geehrten Herren Collegen, welche für medicinische Literatur Verwendung haben, gef. verlangen zu wollen, jedoch nur fest mit 25 % oder baar mit 33 $\frac{1}{2}$ %:

Topographie médicale de la
Belgique.

Etudes d'hygiène publique et de médecine légale, de statistique, de climatologie et de géologie médicales par

le Dr. **Meynne,**

Médecin militaire, Membre de quelques Sociétés médicales, Chevalier de l'ordre de Léopold et de plusieurs ordres étrangers.

Ouvrage couronné au concours quinquennal des sciences médicales, période de 1861—1865.

1 Vol. in-8. avec 3 cartes.

Preis: 4 $\frac{1}{2}$ ord.

Brüssel, 31. Juli 1868.

A. Lacroix, Verboeckhoven & Co.

[20834.] In unserem Verlage ist soeben erschienen:

**Urgeschichte
der Stadt und des ehemaligen
Fürstenthums Ansbach.**

Zugleich älteste Geschichte der meisten
Pfarreien, Schlösser, Burgen und Dörfer
in Mittelfranken.

Von

Dr. Friedrich Jacobi,

Senior und Pfarrer in Rödgingen.

8. Brosch. Preis 27 N \mathcal{A} = 1 fl. 30 fr.
mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Der Verfasser hat in dem vorliegenden
Werke die älteste Geschichte des ehemaligen Für-
stenthums Brandenburg-Ansbach in ansprechen-
der, gründlicher, aus den besten historischen
Quellen geschöpfter Form dargestellt. Es ent-
hält alle zum ehemaligen Fürstenthume Ansbach
gehörenden Orte und gibt die sichersten Nachrich-
ten über die älteste Geschichte der Rittergeschlech-
ter und des Noels.

Ansbach, im August 1868.

G. Brügel & Sohn.

**Ravenstein's
Specialkarte von Deutschland.**

[20835.]

An Landkartenhandlungen.

Die hervorragende Bedeutung, welche
diesem Kartenwerk von so massgebenden
Stimmen wie *Moltke, Sydow, Koch* etc., und
ohne Vorbehalte beigemessen wird, verdient
gewiss auch Ihre Aufmerksamkeit um so mehr,
als neben der wissenschaftlichen Seite vor-
wiegend praktische Zwecke bei diesem
Unternehmen ins Auge gefasst wurden.

Es wird nicht schwer fallen, namentlich
Militärs, Postbureau, Güterexpedi-
tionen der Eisenbahnen, Handels- und
Fabrik-Comptoirs — mit Hilfe der Ihnen
à cond. offerirten 1. Lieferung und des Pro-
spectes — zur Subscription heranzuziehen.

Es handelt sich zunächst nur um die
Lieferungs-Ausgabe; für die complete
(und aufgelegene) Ausgabe tritt s. Z. ein
erhöhter Preis ein.

Hildburghausen, Anfang August 1868.

Das Bibliographische Institut.

NB. Die 2. und 3. Lieferung wird am
15. Aug. expedirt; die 4. folgt in Monats-
frist nach.

[20836.] Soeben ist erschienen und durch uns
zu beziehen:

**Die
Dresdener Trinkwasserfrage.**

Nach den
in der Gesellschaft für Natur- und
Heilkunde sowie im ärztlichen Zweig-
verein zu Dresden

gepflogenen mündlichen Verhandlungen
zusammengestellt und ausgearbeitet
von dem

zu diesem Zwecke niedergesetzten
Ausschusse.

3 Bogen. gr. 8. Geh. Preis: 6 N \mathcal{A} .

Dresden, im August 1868.

Königliche Hofbuchhandlung von

H. Burdach.

[20837.] Im Commissionsverlage des Unterzeich-
neten erscheint für 1868:

Pastoralblatt.

Unter Mitwirkung eines Vereins von Curat-
Geistlichen

der Erzdiocese Köln

herausgegeben

von

Dr. M. Jos. Scheeben,

Professor am Erzbischof. Priester-Seminar zu Köln.

II. Jahrgang.

Monatlich eine Nummer, von 1 $\frac{1}{2}$ Bogen
gr. Quart-Format.

Auflage 1900.

Preis des Jahrganges ord. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} , netto
17 N \mathcal{A} gegen baar.

Probenummern stehen zu Diensten.

Der I. Jahrgang kann auf Verlangen
nachgeliefert werden.

Insertionsgebühren für
literarische Anzeigen

1 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} die Petitzeile.

Köln.

J. P. Bachem.

[20838.] Soeben versandte ich an die würt-
tembergischen Handlungen pro nov. und
bitte alle übrigen Herren Sortimenten zu ver-
langen, im Fall sie Verwendung hierfür haben:

Das Katharinenstift.

Blätter aus den „Denkwürdigkeiten
eines deutschen Erziehers“ Rektors
von Zoller.

Festgabe zum Jubiläumstage
von

Dr. Edmund Zoller.

Zweite Auflage.

8. Broschirt. Preis 15 N \mathcal{A} od. 48 fr. rhein.
Stuttgart, 8. August 1868.

Eduard Hallberger.

[20839.] Als Fortsetzung versandten wir heute:

**Leben und Werke deutscher
Dichter.**

Geschichte

der deutschen Poesie in den drei letzten
Jahrhunderten

von

O. F. Gruppe.

Vierter Band. Lieferung 3. und 4.
(14 Bogen.)

Mit den Portraits in Stahlstich; Schiller
und Platen.

Preis 1 fl. 3 N \mathcal{A} ord. mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

München, den 4. August 1868.

Friedr. Bruckmann's Verlag.

Shilling-Shakspeare

[20840.] Liefere ich nach wie vor broschirt 9 N \mathcal{A} ,
13 als 12; gebunden in Cloth 14 N \mathcal{A} , 13
als 12.

Longfellow's Shilling-Edition

zu gleichen Preisen.

London.

Franz Thimm.

[20841.] Wiederholt machen wir unsere Herren
Collegen auf

Lichtenberg's vermischte Schriften.
8 Theile.

aufmerksam, die durch den so unerhört billigen
Preis von 1 fl. gewiß überall Käufer finden werden.
Während der Band der National-Bibliothek und
ähnl. Unternehmungen von 9 Bogen 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}
kostet, stellt sich bei uns der Preis eines Bandes
von 9 Bogen zu 15, sage fünfzehn Pfennigen,
heraus.

Wir liefern Bd. 1. (unter Berechnung für
Bd. 1—8.) sowie cplte. Exemplare gern à cond.
Baar bezogene Exemplare liefern wir für
20 N \mathcal{A} .

Göttingen, August 1868.

Dieterich'sche Buchh.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[20842.] In meinem Verlage wird erscheinen:

Practische Naturgeschichte.

Lehrbuch

über das Sammeln lebender und todtter
Naturkörper, deren Pflege, Erhaltung
und Aufstellung.

Nach den neuesten Erfahrungen

bearbeitet von

G. Martin,

1. Präparator am Königl. Naturalienabinet
in Stuttgart.

In drei Theilen. gr. 8. Geh.

- I. Theil: Taxidermie, oder die Lehre vom Aus-
stopfen der Thiere, Naturaliensammeln auf Rei-
sen, Naturalienhandel, Conservirungsmittel u. s. w.
II. Theil: Dermoplastik, oder die Lehre vom
Modelliren der Thiere u. s. w.
III. Theil: Naturstudien und der Umgang mit
der lebenden Natur.

Jeder Theil wird 8 bis 10 Druckbogen und
4 bis 5 Foliotafeln umfassen, ein für sich be-
stehendes Ganzes bilden und einzeln verkäuf-
lich sein.

Augenblicklich ist der I. Theil unter der Presse,
und wollen Sie gefälligst à cond. verlangen.

Weimar, im August 1868.

B. F. Voigt.

[20843.] Im Verlage der Unterzeichneten erscheint
Ende dieses Monats:

Grundzüge

des

Norddeutschen Bundesrechtes

von

Dr. Georg Meyer,

Privatdoc. an d. Univers. Marburg.

10—12 Bog. Preis circa 25 N \mathcal{A} bis 1 fl.

Wir versenden dieses Buch vorläufig nur
auf Verlangen und bitten bei der vermuthlich
starken Nachfrage nach demselben zu bestellen.

Leipzig, den 10. August 1868.

Serig'sche Buchhdlg.

Zur Nachricht vorzugsweise für die bayer. Handlungen!

[20844.]

Unter der Presse befindet sich:

Handbibliothek des bayer. Staatsbürgers

oder

Sammlung sämtlicher Administrativgesetze sowie der geltenden bezüglichen Verordnungen u. s. w.

IV. Supplementband, umfassend alle einschlägigen Gesetze, Verordnungen u. s. w., welche seit Erscheinen des III. Suppl.-Bds. und bis zum 16. Nov. 1867 erl. (d. i. abschließend vor der k. Declaration „die Zoll- und Handelsverhältnisse betr.“) erlassen wurden, nebst einigen Nachträgen, dann

V. Supplementband, beginnend mit der ebenerwähnten k. Declaration und in chronologischer Reihenfolge alle seit dem 16. Nov. 1867 im Gesetz- und Regierungsblatte, dann den verschiedenen Ministerialblättern erschienenen Gesetze, Verordnungen und sonstigen Erlasse zum Abdruck bringend, so insbesondere den Vertrag über die Erneuerung des Zollvereins, die Gesetze über Salzsteuer, Zollparlamentswahlen, Wehrverfassung, Gewerbswesen, Heimat, Verehelichung und Aufenthalt, Malzausschlag, Vermählung der Grundstücke, die Postverträge mit Oesterreich und Norddeutschland u. s. w. Dabei ist Sorge getroffen worden, daß die jeweilig im Druck vollendeten wichtigeren Gesetze stets möglichst rasch zur Ausgabe gelangen, indem sowohl der V. als auch der IV. Supplementband in zweckmäßig abgetheilten Heften erscheinen sollen, deren erstes in den nächsten Wochen schon zur Versendung kommen wird.

Wir bitten also zur Fortsetzung zu verlangen, und werden von den bestellten Exemplaren wie beim letzten Bande die Hälfte gegen baar mit $\frac{1}{2}$, die andere Hälfte in Rechnung mit 25% expediren. A. cond. können wir nur eine kleine Anzahl Exemplare beifügen.

Das complete Werk, bestehend bis daher in 5 Bänden nebst Suppl.-Bd. I—III, welche zusammen 17 fl. 56 kr. kosten, mit 25% in Rechnung oder $33\frac{1}{2}$ % gegen baar sowie $13/12$, empfehlen Ihnen zu fortgesetzter thätiger Verwendung.

Augsburg, 7. August 1868.

H. Kollmann'sche Buchhdlg.

[20845.] In unserem Verlage erscheint in einigen Wochen und steht in mäßiger Anzahl à cond. zu Diensten:

Praktisches Handbuch der spanischen Handels-Correspondenz enthaltend eine Sammlung kaufmännischer Briefe zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Spanische..

Von

H. W. A. Kohenberg.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

8. Geb. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bremen, den 4. August 1868.

C. Schönemann's Verlag.

[20846.] In einigen Wochen erscheint im Selbstverlage des Verfassers und debitiere ich commissionsweise:

Gedenkbuch

an das

Wormser Lutherfest u.

enthaltend:

sämmtl. Predigten, Aeden, Toaste, Begebenheiten, Angabe der anwes. Fremden, Deputirten u. u.

Im Auftrage des Lutherdenkmalsausschusses herausgegeben von

Dr. Eiß, Vicepräsident.

Ca. 13 Bogen. Eleg. brosch. Preis 20 Ngr. ord., 16 Ngr. no. gegen baar.

Ich bitte, Ihren muthmaßlichen Bedarf sofort zu verlangen, da nach den bereits vorhandenen Bestellungen die starke Auflage bald vergriffen sein dürfte.

Worms, Juli 1868.

Julius Stern,

Firma: H. Kräuter'sche Buchh.

[20847.] Binnen kurzem kommt zur Versendung:

Uebersicht

der

bekanntesten zu Bade- und Trinkcuranstalten benützten

Mineralwässer Siebenbürgens.

Nach den neuesten geologischen Aufnahmen, chemischen Analysen und amtlichen Erhebungen.

Herausgegeben und eingeleitet von

Dr. C. Sigmund v. Janor,

Professor a. d. Universität.

2. umgearb. Aufl.

1 fl. 80 kr. oc. B. — 1 fl. 6 Ngr.

Siebenbürgens Mineralquellen sind in neuester Zeit mit sehr guten Cur- und Badeeinrichtungen versehen und weit zahlreicher als ehemals besucht worden.

Die erste Auflage dieser Schrift gab das vor neun Jahren Vorfindige wieder, die zweite Auflage enthält bezüglich der Quellen Siebenbürgens alle neuen Analysen und alle neuen Einrichtungen, sowie die in der letzten Zeit erst gelieferte geologisch-geognostische Uebersicht, und zwar in einer Weise zusammengestellt, wie solche nur von wenigen Ländern der Monarchie zu erlangen sind.

Der baldigen Angabe Ihres Bedarfs sehe ich entgegen.

Wien, den 4. August 1868.

Wilh. Braumüller,

k. k. Hof- u. Univ.-Buchhändler.

Angebotene Bücher u. s. w.

[20848.] Die **C. Stahl'sche Buchh.** in Wasserburg a./B. offerirt und sieht Geboten entgegen: 1 Rudolph, H., Orts-Verikon von Deutschland. 1—5. Hlbbd. Sehr gut erhalten.

[20849.] **L. C. Hansen** in Budweis offerirt neu und sieht Geboten entgegen:

1 Mehler, Prediger u. Katechet. 2—10., 12—14. Jahrg. mit Inhaltsverzeichnis über Jahrg. 1—14. Beim 8. Jahrg. fehlt Hft. 1.

1 — do. 7—14. Jahrg. In schönen Halbfrzbdn. Ebenfalls wie neu.

[20850.] **A. Grüneberger & Co.** in Dels offeriren gut erhalten und sehen Geboten entgegen: Ausland 1862. 1. 3. 4. Qu., 1863—67.

Bl. f. lit. Unterh. 1862—67.

Europa 1862, 63, 64. 3. 4. Qu., 1865, 66. 2. 3. Qu.

Grenzboten 1862—67.

Magazin f. Lit. d. Ausl. 1862—65, 66. 2—4 Qu., 1867.

Morgenblatt 1862. 1. 3. 4. Qu., 1863—65.

Brem. Sonntagsbl. 1865. 1. Sem.

Ill. Zeitung 1864.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[20851.] **Bruno Heidenfeld** in Breslau sucht billig:

1 Sand, George, vollständige Werke, französisch. Gut erhalten.

[20852.] **H. Vabst** in Delitzsch sucht:

1 Kaumer, Pädagogik.

[20853.] **Eugen Sauer** in Jittau sucht antiquarisch und bittet um Preisangabe:

1 Wissenschaftliche Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858, herausgegeben von Liebig. (Vieweg & Sohn. 3 fl.)

1 Hofmeister, musikalisch-liter. Jahresberichte von 1852—67 incl. 1. Semester 1868.

[20854.] Das **Schweizerische Antiquariat** in Zürich sucht:

1 Bötticher, Tektonik der Hellenen. Cplt.

1 Fergusson, History of architecture. 2 Vols.

1 Dennys, Cities and cimeteries of Etruria. 2 Vols.

1 Curiositäten d. phys.-literar.-histor. Vor- u. Mitwelt. Bd. 4. 9. u. ff.

1 Rousseau, Oeuvres. Paris 1791, Bossange. Vol. 20.

[20855.] **Moriz Orgelbrand** in Warschau sucht:

1 Schmidt, die Lehre von der Adoption. Jena 1825.

1 Geschichte des Kriegswesens. Cplt., oder ohne die 3. Abth. (von der Bibl. der Deficiere oder Populäre Kriegsklehre). (Berlin, Herbig.)

[20856.] **A. Grüneberger & Co.** in Dels suchen:

1 Deutsche Classiker. Bg. 106. 107. 114. 116. 134. 135. 140. 141. 150. u. ff. u. Bd. 81. u. ff.

1 John Halifax.

- [20857.] **Ed. Wartig** in Leipzig sucht in beliebiger Anzahl:
 Auras u. Oerlich, Lesebuch. 1. Thl.
 Baumann's Naturgeschichte.
 Dible, Materialien z. griech. Exercitien.
 Ehrlich, Liederkranz.
 Fölsing, engl. Lehrbuch. I. II.
 Gantter, engl. Chrestomathie. II.
 Gesenius, hebr. Grammatik. (19. Aufl. Vogel. 5 Mg.)
 — do. Lesebuch.
 — do. Wörterbuch.
 Haacke, Materialien zu griech. Exercitien.
 Häfeler u. Seiler, Rechenbuch. I. II.
 Hästers, Rechenbuch. I—III.
 Heidenreich, Geometrie u. Arithmetik. I—III.
 Herbst, historisches Hülfsbuch. I—III.
 Hopf u. Paulsiet, Lesebuch für VI., V., IV., III.
 Paulsiet, Lesebuch für VII. u. VIII.
 Keller, Mustersammlung dtshr. Gedichte.
 Ollendorff, Methode f. d. Französische.
 Bloch, Elementargramm.; — Elementarbuch.; — Grammatik.; — Syllabaire.
 Quellenbuch, histor., z. alt. Gesch. (Teubner.)
 Schilling, kleine Schulnaturgesch.
 Schulz, Ferdinand, fl. lat. Sprachlehre; — Aufgabensammlung; — große Sprachlehre.
 Seyffert, Übungsbuch f. Secunda; — Übungsbuch z. Uebers. in d. Griechische; — Lesestücke; — Materialien.
 Siberti-Meiring, lat. Schulgrammatik.
 Spieß u. Berlet, Weltgesch. I.
 Voigt, Leitfaden d. Geographie.
 Voltaire, Charles XII.
 Vega, Logarithmen.
 Weller, Lesebuch aus Livius, mit Lexikon.
 Zimmermann, Lehrbuch d. engl. Sprache.
 Griechische u. lateinische Classiker in Weidmann'schen u. Teubner'schen Ausg., englische u. französische, griechische u. lateinische Lexika, Atlanten der alten und neuen Welt von Liechtenstern u. Lange, Rohde, Sydow u. Riepert.
- [20858.] **Herm. Frißche** in Leipzig sucht billig:
 1 Dittmar, Weltgesch. Letzte Aufl. Bd. 4—6. u. Reg. — 1 Stier, Ehrenrett. d. R. Pr. Geh. Reg.-R. v. Kampf. 1818. 1 Bog. — 1 Abt, la controverse pascalle et l'Evangile de St. Jean. Montauban 1860. — 1 Weber's ill. Kalender 1868. Br. — 1 Hermann, gottesdienstl. Alterth. d. Gr. 2. Aufl. von Herbst. — Romane von Cooper u. Scott. Deutsch (cpl. u. einzeln).
- [20859.] **Josef Max & Co.** in Breslau suchen:
 Herodotos, Geschichten. Uebers. von Fr. Lange. 2. Aufl. 2 Bde. 1824. (Erscheint demnächst in neuer Aufl.)
- [20860.] **Karl Czermak** in Wien sucht:
 1 Schlosser, Geschichte d. 18. u. 19. Jahrh.
 1 Schmidt's Jahrb. d. ges. Medicin. Cpl. Offerten womögl. direct!
- [20861.] **Leopold Vog** in Leipzig sucht:
 1 Saxius, Onomasticon literarium. 8 Vol. 1775—1803.
 1 Santarem, Atlas composé de mappemondes etc.
 1 Stuart, Diary of a residence in northern Persia. 1854.
 1 Peyret-Lallier, Traité sur la législation des mines. 1844.
 1 Häberlin, neue deutsche Reichshistorie. 1774—1804.
 1 Panofka, Res Samiorum. 1822.
 1 Boissard, romanae urbis topographia et antiquitates. Francofurti 1597—1602.
 1 Cluverius, Italia antiqua. Lugd. Batav. 1624.
 1 Symeoni, Illustratione degli epitaffi e medaglie antichi. Lione 1558.
 1 Kennedy, Description of the antiquities of Wilsonhouse. 1769.
 1 Passerii novus thesaurus gemmarum etc. Vol. 3. 4. Romae 1783. 97.
 1 Karten u. Mittheilungen d. mittelh. geolog. Vereins. Sect. 1.
 1 Mortreuil, Histoire du droit byzantin. Vol. 3.
 1 Servan, Essai sur la formation des assemblées nation. etc. 1791.
 1 Montlosier, Essai sur l'art de constituer les peuples. 1791.
 1 Bacqua de Labarthe, Code annoté de la police etc. 4 Parties. 1856. 57.
 1 Engelhardt, russische Miscellen. St. Petersbg. Bd. 1. 2. 5. u. ff.
- [20862.] Die **Engelhardt'sche** Buchh. in Freiberg sucht:
 1 Peclet, Chaleur. (Alte Aufl.)
- [20863.] **S. Bremer** in Stralsund sucht:
 1 Holtei, Livreebedienter. 1. Bd. apart.
 1 Hesekiel, Heimkehr u. Wiederkunft. 1. Bd. apart.
- [20864.] **W. Maufe Söhne**, vormalig Berthes-Besser & Maufe in Hamburg suchen:
 1 Viehoff, Schiller's Jungfrau von Orleans. Düsseldorf 1841, Roschütz & Co.
 1 Mieroslawski, Histoire de la révolution de Pologne. 3 Vols. Paris.
 1 Cicéron, Discours choisis, trad. par Gueroult. Paris, Hachette. Tome 1. 2.
 1 Agassiz, on the embryology of echinoderms. 30 Seiten mit 4 Tafeln.
 1 Mémoires du Comte de Beugnot.
- [20865.] **F. Savy** in Paris sucht:
 1 Perty et Spix, Delectus animalium articulat. in Brasilia collect. Fol. Monach. 1830—34. Col.
 1 Beck, Index molluscorum.
 1 Küster, Icones molluscorum.
 1 Schlegel, Amphibien. Düsseldorf 1837.
 1 Maximilian, Reise durch Nordamerika.
 1 Schreber, Collectanea ad faunam Brasiliae. Wien 1833.
- [20866.] **Julius Kellner** in Würzburg sucht:
 1 Herbst, Einleitung in d. heil. Schriften des Alten Testaments. Hrsg. von B. Welte. 2 Bde.
- [20867.] Die **Polátsfel'sche** Buchh. in Temesvár sucht billigt:
 1 Dumas, 3 Musketiere, franz. Ausgabe.
- [20868.] Die **Hirt'sche** Sort.-Buchh. (M. Mälzer) in Breslau sucht:
 1 Aeschyli Prometheus, von Blomfield. (1822.)
- [20869.] **Williams & Norgate** in London suchen:
 1 Cuvier, Arachnides, par Dugès et Milne Edwards. Avec Atlas de 31 planches coloriées.
 1 Schultbess, europ. Geschichtskalender 1862, 65, 66.
 1 Curtius, griech. Geschichte. 1. Bd.
 1 Klug, Coleoptera von Madagascar.
 2 Liebreich, Atlas der Ophthalmologie.
 1 Couard, Predigten über den verlorenen Sohn.
 1 Storek, Casus in lingua palica etc.
- [20870.] Die **Nicolai'sche** Sort.-Buchh. (Wreden & Borstell) in Berlin sucht:
 Horaz, Satiren, erkl. v. Heindorf. 1. Aufl. Breslau 1815.
 — do. übers. v. Wieland. Leipzig 1819.
 — Briefe, übers. v. Wieland.
 Horrmann, griech. Literatur.
 — römische Literatur.
- [20871.] **Herm. Tausch** in Halle sucht:
 1 Gebhardi, Generalbassschule. Bd. 2.
 1 Mohl, Encyclop. d. Staatswissenschaften.
 1 Dahmann, Politik. Bd. 1.
 1 Falk, Encyclopädie d. Rechtswissenschaft.
 1 Bachmann, Logik.
 1 Koch, Landrecht.
 1 Apuleius, der goldene Esel, übers. v. Rode.
- [20872.] **G. B. Leopold's** Univ.-Buchh. (E. Kuhn) in Rostock sucht:
 1 Archiv f. d. civil. Praxis. (J. C. B. Mohr.) Bd. 42—50.
 1 Stoy, Encyclopädie der Pädagogik.
 1 Schmidt, Geschichte der Erziehung.
 1 Müller, Wörterbuch d. Aussprache ausländischer Eigennamen.
 1 Zoepfl, Karl V. Halsgerichtsordnung.
- [20873.] Die **Serig'sche** Buchh. in Leipzig sucht:
 1 Becker's Weltgeschichte. 7. verb. Ausg. Berlin 1836. 1. u. 2. Thl. apart.
- [20874.] **Isaac St. Goar** in Frankfurt a. M. sucht:
 1 Schlosser's Weltgeschichte. Bd. 15.
- [20875.] **G. O. Reclam sen.** in Leipzig sucht:
 Dätsel, die Bibel. Bresl., Dülfer. 20. u. folg. Hfte.

[20876.] **Justus Raumann's** Buchhandlung (Heinrich Raumann) in Dresden sucht: **Altes Brüdergesangbuch**, deutsch herausgegeben von Henrici. (Polnisch Lissa 1639.) **Rechenchaft des Glaubens** (der böhmischen Brüder) mit Vorrede von Dr. Luther. 1533 oder 1536.

[20877.] **Ed. Fode** in Chemnitz sucht: 6 **Kerning**, Betrachtungen über evangelische Wahrheiten.

[20878.] **E. J. Steinacker** in Leipzig sucht: 1 **Schwahn**, Lehrbuch der prakt. Mühlenbaukunde. 1-6. Abth. Berlin 1847-52. (Reines Expl.)

[20879.] **T. O. Weigel** in Leipzig sucht: 1 **Germar**, Fauna insectorum. Fasc. 19. apart.

1 **Guéranger**, Institutions liturgiques. Mons 1852.

1 **Cyprianus**, Tabularium ecclesiae romanae saec. XVI. 1743.

1 **Karukovius**, illustr. viror. epistolae. Cracoviae 1578.

[20880.] **Huch** in Zeitz sucht billig: 1 v. **Langenn**, Churfürst Moritz. 2 Thle. 1 **Kröger**, norddtische Freiheitskämpfe. 3 Bde. 1 **Fichte**, Psychologie.

[20881.] **Gerold & Wahlstab** in Lüneburg suchen: 2 **Meyer's** Conversations-Lexikon. 1867. Neueste Aufl.

[20882.] Die **H. Schrag's**che Hofbuchhandlung in Nürnberg sucht antiquarisch: 1 **Harms**, Predigten über die Episteln des Kirchenjahr's. Lpz. 1862.

[20883.] **Herm. Augustin** (vorm. G. Trömer) in Rüllichau sucht gut gehalten und bittet um schleunigste Offerten: 1 **Förster**, Schlemihl's Heimkehr. — 1 **Otto**, der Buschjäger. — 1 **Berndt**, Flottenbuch. — 1 **Ball**, Charles, der Negerclav. — 1 **Hoffmann**, Jugendfreund 1861. — 1 **Hoffmann**, Taschenbuch f. d. Jugend. — 1 **Hoffmann**, Natur u. Leben.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[20884.] Dringende Bitte um Remission von: **Crousaz**, der Landwehrdienst des preuß. u. norddeutschen Heeres. 1. Hälfte. **Heinrich Schindler** in Berlin.

[20885.] Zurück erbitte schleunigst alle à cond. versandten und noch auf Lager befindlichen Exemplare von:

Delsner, Webeschule. 1. Lfg. Es ist eine neue Aufl. hiervon in Vorbereitung und stehen sofort nach Erscheinen Exemplare in größerer Anzahl wieder zu Diensten. **Meerane**, 5. August 1868.

Anton Send.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

[20886.] Wir bitten nochmals um schleunige Zurücksendung der ohne Aussicht zum Absatz lagernden Exemplare von:

Riemann, über die Darstellbarkeit einer Function etc. gr. 4. Geh.

— über die Hypothesen etc. gr. 4. und werden die Erfüllung unserer Bitte dankbar erkennen.

Göttingen, August 1868.

Dieterich'sche Buchh.

[20887.] Schleunigst zurück erbitte ich alle à cond. versandten nicht abgelesenen Exemplare des 1. Heftes der

Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins pro 1868.

Durch sofortige Remission würden Sie mich zu besonderem Danke verpflichten, da ich feste Bestellungen wegen Mangel an Exemplaren von Heft 1. nicht mehr expediren kann.

Wien, 1. August 1868.

R. v. Waldheim.

[20888.] Wiederholt und dringend erbitte zurück:

Gerof, Apostel-Geschichte. Erste Lieferung, welche ich zur Herstellung completer Exemplare bedarf. Bis jetzt sind noch 5000, sage fünftausend Exemplare mehr draußen, als Continuation verlangt. Es sind also wohl eine gute Anzahl entbehrlich.

Stuttgart, Juli 1868.

S. G. Riesching.

[20889.] Wiederholt erbitte ich dringend zurück:

J. v. S., Kriegsgeschichte. 2. Auflage. Lieferung 1. Preis no. 18¼ Rfl oder 1 fl. 8 kr.

(Dagegen steht Band I. à cond. gern zu Diensten.)

Dwyer, milit. Federzeichnungen aus Großbritannien. Preis no. 12 Rfl oder 40 kr. Darmstadt, 20. Juli 1868.

Eduard Bernin.

[20890.] Dringend und wiederholt ersuche um sofortige Rücksendung aller remittirbaren Exemplare von:

Schwab, Sagen des Alterthums. 3 Bde. Geheftet und gebunden.

Ich bin nicht im Stande, feste Bestellungen auszuführen. Die neue Auflage erscheint erst im Spätherbst.

G. Bertelsmann in Gütersloh.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. f. w.

Angebotene Stellen.

[20891.] In einer Sortimentshandlung in Rheinpreußen wird zum sofortigen Antritt ein junger Gehilfe gesucht.

Offerten werden sub Chiffre M. M. # 1. durch Herrn R. F. Köhler in Leipzig erbeten.

[20892.] Zum 1. October suche ich einen tüchtigen jüngeren Gehilfen.

Gefällige Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und einer Photographie erbitte ich mit directer Post.

Vielefeld, den 6. August 1868.

August Helmich.

[20893.] Für eine größere Verlags- und Sortimentshandlung in einer großen Stadt Norddeutschlands wird zu baldigem Antritt ein gewissenhaft und zuverlässig arbeitender Commis gesucht, der mit den gewöhnlichen Arbeiten ganz vertraut ist. — Kenntnisse der engl. und franz. Sprache sind erwünscht, doch nicht Bedingung. — Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich unter der Adresse des Herrn E. A. Kittler in Leipzig an C. H. wenden.

[20894.] Für ein mittleres Sortimentgeschäft wird pr. 1. Sept. ein tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe gesucht.

Gef. Offerten sub Chiffre R. L. befördert **F. Volkmar** in Leipzig.

[20895.] Ein größeres Verlagsgeschäft sucht zum 1. October a. c. einen tüchtigen, gut empfohlenen, jüngeren Gehilfen zur Führung der Buchhändlerstrazzen.

Offerten mit Angabe der bisherigen Salärverhältnisse und unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse wird Herr J. A. Brockhaus in Leipzig unter der Chiffre O. P. weiter zu befördern die Gefälligkeit haben.

[20896.] Zum Eintritt, womöglich auf den 1. Octbr., wird ein zuverlässig und gewandt arbeitender Gehilfe gesucht, welcher in allen Verlagsarbeiten erfahren, d. h. nicht bloße brauchbare Arbeitsmaschine für den mechanischen Geschäftsbetrieb und guter Correspondent, sondern auch befähigt ist, Projecte für den Vertrieb und die Ausbeutung eines Verlages selbständig zu entwerfen, resp. nach Besprechung und gegebenen Andeutungen auszuarbeiten und auszuführen.

Unter Umständen kann einem in obigem Sinne sich bewährenden Mitarbeiter eine spätere Theiligung und selbst mit bescheidenem Capital eine successive Erwerbung des ganzen Geschäftes in Aussicht gestellt werden. Bewerbungen von Solchen, welchen es ernstlich um die Erzielung einer dauernden Stellung zu thun ist, werden nur Berücksichtigung finden, wenn sie von genauer Mittheilung über persönliche und Gesundheitsverhältnisse, Bildungs- und Geschäftslaufbahn und von zuverlässigen Empfehlungen begleitet sind, und können auch von jüngeren strebsamen Gehilfen eingeschendet werden, sofern sie einen wohlbegründeten Nachweis darüber beizubringen vermögen, daß ihnen das intellectuelle Material inwohnt, sich zur Ausfüllung der angegebenen Stellung in Kürze mit Erfolg heranzubilden zu lassen. Photographien, deren Beifügung erwünscht ist, werden den Einsendern, deren Bewerbungen nicht zu Unterhandlungen veranlassen, baldigst wieder zugestellt. Bewerbungen werden franco erbeten unter Adresse: V. H. S. Nr. 85. poste restante Stuttgart.

[20897.] Durch Zufall ist in einer norddeutschen Sortimentshandlung die Stelle eines 1. Gehilfen vacant geworden und möglichst bald, am liebsten sofort zu besetzen. Gehalt 180-200 Thlr. bei freier Station. Gesuche mit Zeugnissen werden durch die Rein'sche Buchhandlung in Leipzig unter F. G. # 14. erbeten, die auch auf Verlangen Näheres mittheilt.

[20898.] In meinem Geschäft ist die erste Gehilfenstelle vacant, welche ich mit einem tüchtigen nicht zu jungen Gehilfen zu besetzen wünsche, dem ich bei öfterer Abwesenheit die Leitung des Geschäftes ruhig überlassen kann.

Der Eintritt müßte sofort erfolgen, spätestens zum 1. September. Offerten gef. direct hierher. Hofbuchhandlung von **G. Aldenhoven** in Donaueschingen.

[20899.] Die Unterzeichnete sucht zu Michaelis d. J. oder früher unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit entsprechender Vorbildung.

T. Trautwein'sche Buch- u. Musikhdlg.
(M. Bahn) in Berlin.

Gejuchte Stellen.

[20900.] Ein junger Mann, 25 Jahre alt, seit zehn Jahren in einer Sort.-Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung Süddeutschlands thätig, der franz. und engl. Sprache mächtig, mit schöner Handschrift und von angenehmem Aeussern, sucht eine Stelle.

Derselbe ist seit langer Zeit an selbständiges Arbeiten gewöhnt und wird von seiner Prinzipalität wärmstens empfohlen.

Der Eintritt könnte im October l. J. stattfinden. Es wird besonders auf dauernde Stellung gesehen. Offerten sub P. A. # 25. befördert die Exped. d. Bl.

[20901.] Ein Buchhändler, welcher längere Zeit in der technischen Branche thätig, darauf 2½ Jahr Volontär in einer der größten Sortimentshandlungen Süddeutschlands war und sich gegenwärtig in einer norddeutschen Druckerei mit Zeitungsverlag befindet, sucht zum 15. October oder 1. November eine Stelle in einem mittleren Verlagsgeschäfte, in welchem ihm Gelegenheit zur Erlernung des selbständigen Betriebes dieses Geschäftszweiges geboten würde. — Ausgezeichnete Referenzen und Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Gefällige Offerten unter B. W. 15. befördern die Herren Sachse & Co. in Leipzig.

[20902.] Zur Leitung meiner Filiale in Smyrna suche ich einen recht thätigen, gut empfohlenen Gehilfen.

Kenntniß der französischen Umgangssprache, sowie Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum sind nothwendig. Gehalt vorläufig 140 Fr. monatlich, sowie 300 Fr. Reisegeld.

Eintritt spätestens Mitte September.

Gef. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie erbitte direct.

Athen, 1. August 1868.

Karl Wilberg.

Besezte Stellen.

[20903.] Die bei uns offen gewesene Gehilfenstelle ist wieder besetzt, was wir den zahlreichen Bewerbern um dieselbe hiermit unter dem Ausdruck unsers Dankes anzeigen.

Wien, 2. August 1868.

Gerold & Co.

[20904.] Die in meinem Geschäfte offen gewesene Stelle ist besetzt, was ich den geschätzten Herren, welche die Güte hatten sich darum zu bewerben, mit bestem Danke für die betr. Offerten hierdurch ergebenst mittheile.

Graz, 7. August 1868.

August Zimmermann,

Besitzer von Aug. Hesse's Buchhdlg.

[20905.] Allen den geehrten Herren Bewerbern um die in meinem Verlagsgeschäfte vacant gewesene 2. Gehilfenstelle zur gefälligen Nachricht, daß dieselbe jetzt besetzt ist.

Es ist mir unmöglich, alle eingegangenen gefälligen Offerten direct zu beantworten.

Erlangen, den 8. August 1868.

F. Enke.

Bermischte Anzeigen.

Musikalien-Verlegern

[20906.] Halte ich die in meinem Verlage erscheinende „Tonhalle“ zur Insertion empfohlen. Durch seinen gebiegenen Inhalt, seine außerordentliche Vielseitigkeit und seine vorzüglichen Portraits der hervorragendsten Componisten, Virtuosen, Sänger u. hat sich dieses Blatt bereits seit der kurzen Zeit seines Bestehens einen großen Leserkreis erworben, so daß es ohne Zweifel das gelesenste aller gediegenen musikalischen Blätter sein dürfte. Preis der 2 gesp. Nonpareille-Zeile: 2 Ngr. Leipzig.

A. G. Payne.

[20907.] In Folge vieler eingelaufenen Bestellungen auf

Wiel, Abhandlung über die Krankheiten des Magens

kann ich nur noch fest liefern.

Handlungen, die à cond. erhielten und keine Verwendung dafür haben, wollen mir gef. bald remittiren.

Ludwig Ragg in Constanz.

Buchdruckerei-Verkauf.

[20908.] Eine in ihren Hauptbestandtheilen neu eingerichtete Druckerei mit einer nur ein Jahr im Betrieb gewesenen Johannisberger Schnellpresse von 22 x 34" Druckfläche und mit über 100 Str. Schriften nebst vollständigem Hilfs-Inventar an Hand-, Satinir- und Glättpressen u. c. ist durch uns billigst zu verkaufen. Die sämtlichen Inventarstücke stehen unverpakt in unserer Nachbarschaft zu bequemer Einsichtnahme. Zu jeder näheren Auskunft sind wir gern bereit.

Das Bibliographische Institut
in Hildburghausen.

[20909.] Das Schweizer Antiquariat in Zürich offerirt und sieht Geboten entgegen:

50 Explre. Wappen der löbl. Bürgerschaft Baden. Mit 54 color. Abbild. br. 4. 1855. (12 Ngr. ord.)

230 Explre. Wappen der 1854 lebenden Geschlechter d. Stadt Chur. 156 color. Abbild. auf 13 Taf. br. 4. 1855. (1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.)

55 Explre. Wappen der Bürgerschaft v. Rapperswil. Mit 48 color. Abbild. br. 4. 1855. (12 Ngr.)

200 Explre. Wappen der Bürgerschaft d. Stadt St. Gallen. Mit 216 color. Abbild. 3 Hefte. br. 4. 1855. (1 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.)

20 Explre. Wappen der anno 1857 lebenden Geschlechter der Stadt Solothurn. 11 Taf. color. Abbild. br. 4. 1857. (1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.)

200 Explre. Wappen d. Bürgerschaft v. Winterthur. Mit 144 color. Abbild. auf 12 Taf. br. 4. 1855. (1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.)

175 Explre. Wappentafel der Bürgerschaft d. Stadt Zürich. Mit 352 Abbild. auf 1 Bl. gr. Fol. Schwarz. 1854. (12 Ngr.)

265 Explre. do. Colorirt. (22½ Ngr.)

Böhmisches Sortiment

[20910.] liefert billigst und schnellstens
Fr. Rziwnatz in Prag.

Schnellpressengesuch.

[20911.]

Es wird von uns eine, wenn auch schon gebrauchte, jedoch noch im besten Zustande befindliche Doppel-Schnellpresse, entweder Oberzeller-Annaberger oder Augsburger Fabrikat, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Angabe des Kostenpreises erbitten wir uns mit directer Post hieher franco. Zürich, 7. August 1868.

Leo Boerl'sche Verlagsbandlung.

[20912.] Verpacht wurden

beim Remittiren zu voriger Ostermesse:

1 Opernbibliothek. 29. 30. (Ph. Reclam.)
1 Byron's Werke. 7. 8. Bd. (Hofmann & Co.)

1 Burn's Lieder. Geb. (C. F. Winter.)

1 Sanders, Wörterbuch d. deutschen Sprache. 1. Bd. (D. Wigand.)

Ich bitte Diejenigen, an welche diese Artikel irrtümlich gelangten, um baldige gef. Rücksendung an mich.

Dresden.

Ch. G. Ernst am Ende.

[20913.]

Insertate

finden durch

Ueber Land und Meer.
Allgemeine Illustrierte Zeitung.
Auflage 55,000.

die weiteste Verbreitung. Kein anderes Journal in Deutschland dürfte besonders auch für literarische, musikalische und artistische Ankündigungen so geeignet und wirksam sein, als „Ueber Land und Meer“, dessen Abonnenten nicht nur alle besseren öffentlichen Locale, Museen u. sind, sondern auch Tausende von Familien aus der besitzenden und gebildeten Classe in allen Theilen Deutschlands, der Schweiz und des Auslandes.

Der im Verhältnis zu der großen Auflage billige Insertionspreis beträgt für die 4mal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum

bei 1-3maliger Insertion 7½ Ngr. = 27 fr. rhein.,

bei 4- und mehrmaliger Insertion innerhalb eines Vierteljahrs 6 Ngr. = 21 fr. rhein.

mit 10 % Rabatt.

Auch auf die Umschläge der

Monat-Heft-Ausgabe

von

Ueber Land und Meer.

Auflage 27,000.

werden Insertate angenommen zu dem sehr billigen Preise von

3 Ngr. = 10 fr. rhein.

für die 4mal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum

mit 10 % Rabatt.

Bei dem billigen Insertionspreise und der großen Verbreitung der Heftausgabe meines Journals namentlich in wohlhabenden Familien dürften Ankündigungen auf den Umschlägen sich besonders lohnend erweisen. Die Wirkung der Insertate wird eine um so nachhaltiger sein, da dieselben stets mindestens einen ganzen Monat den Lesern vor Augen liegen.

Stuttgart.

Eduard Hallberger.

Erläuterung betreffs des Goldschmidt'schen Plagiats.

[20914.]

Es war zu erwarten, daß Herr Goldschmidt es auch an dieser Stelle versuchen werde, sich von der in Nr. 172 dieses Blattes gegen ihn erhobenen Anklage des Plagiats zu reinigen. Daß er aber zur Uebertäubung seines Schuldbewußtseins zu so maßlosen Ausschreitungen seine Zuflucht nehmen werde, wie es in Nr. 179 des Börsenblattes geschieht, habe ich doch — aufrichtig gesagt — nicht für möglich gehalten. Wenn durch dieses Schriftstück der Ruf eines Mannes gefährdet wird, so kann es selbstverständlich nur der des Schreibers sein, und ich will daher der Redaction keinen Vorwurf daraus machen, daß sie die Entgegnung in der vorliegenden Form unbeanstandet aufgenommen hat. Eine Erwiderung darauf an dieser Stelle wird in der That durch die wohlbegründete Achtung, die ich mir in meiner langjährigen buchhändlerischen Praxis unter den Collegen erworben habe, durchaus unnötig und die nachfolgenden Zeilen haben lediglich den Zweck, zur Bervollständigung meiner kurzen Anzeige in Nr. 172 des Blattes zu dienen und den Sachverhalt so kurz und bündig wie möglich wiederzugeben:

Am 26. Mai d. J. — zur Zeit, als die 5. Aufl. des in meinem Verlage erschienenen „Führers von Rügen von Edwin Müller“ zu Ende ging — ließ Herr G. sich noch eins der letzten Exemplare des Buches von mir holen. Daß es zur Bearbeitung des seit 3 Jahren bereits angekündigten Goldschmidt'schen Führers von Rügen benutzt werden sollte, konnte mir gar nicht zweifelhaft sein; daß es aber in solcher Weise ausgenutzt werden sollte, wie es später geschah, konnte ich weder erwarten, noch billigen. Die Herausgabe des kürzlich von mir publicirten kleineren Führers von Rügen wurde schon damals vorbereitet, weil es mir unmöglich gewesen wäre, bei der beabsichtigten gründlichen Durchsicht das größere Handbuch noch während der Reisesaison neu erscheinen zu lassen. Das kleine Buch steht daher mit der Goldschmidt'schen Publication auch nicht im entferntesten im Zusammenhang, was ich hier ausdrücklich hervorhebe, weil auch in dieser Beziehung Herr G. es nicht verschmäht hat, wissentlich falsche Behauptungen aufzustellen. Als mir das Goldschmidt'sche Buch zu Gesicht kam, überzeugte mich der erste Blick von der Nachahmung meines Verlagsartikels, die eingehendere Durchsicht aber von einer so eclatanten Ausnutzung meines Eigenthums, daß ich selbst arge Druckfehler, die bei der Correctur der letzten Auflage übersehen waren, in dem G.'schen Buche wiederfand. So steht in Müller's Führer Seite 58: „In Middelbagen mietet man ein Boot nach Hagen“, während es laut Originalmanuscript heißen soll „Gager“ — und Hr. G. druckte ruhig, ohne die Karte einzusehen, Seite 45 seines Führers nach: „Hier nimmt man ein Boot und fährt bis Hagen“. So unumstößlichen Beweisen gegenüber hätte man glauben sollen, würde Hr. G. den Thatbestand nicht mehr leugnen.

Obwohl nun die Ausgabe des Goldschmidt'schen Führers bereits erfolgt war, und die Ausbeutung meines Verlags um so gravirender erscheinen mußte, als gerade der Zeitpunkt zur Veröffentlichung gewählt wurde, während dessen der Müller'sche Führer vergriffen war, so wollte ich es doch vermeiden, den Weg der Oeffentlichkeit gegen G. einzuschlagen, weil der Gegenstand an und für sich geringfügig ist, und es mir überhaupt vollständig fern liegt, der Originalität von

Reiseführern einen höheren Werth in der Literatur beizumessen, wie denselben gebührt. Hätte sich Hr. G. nicht als Autor seines Buches genannt, so würde ich mich einfach damit begnügt haben, ihm den Rath zu ertheilen, daß er seinen Mitarbeitern für die Folge etwas größere Vorsicht anempfehle. Die ganze Sache aber unter den obwaltenden Verhältnissen mit Stillschweigen zu übergehen, wäre eine unverzeihliche Schwäche meinerseits gewesen, was mir wohl nach den schriftlichen Auslassungen des Hrn. G. jeder Leser bestätigen wird.

Ich schrieb daher an Hrn. G., daß ich die Quelle seiner Arbeit entdeckt habe, und stellte ihm die Alternative, die gravirenden Stellen aus dem Buche zu entfernen, oder die Veröffentlichung des Sachverhalts zu gewärtigen. Diese Schonung, welche ich Hrn. G. angedeihen lassen wollte, verdiente derselbe eigentlich um so weniger, als er im vorigen Jahre mit einer Ostentation, als handle es sich um etwas Unerhörtes, ein Buch in Leipzig confisciren ließ, in welchem einige Seiten einen Nachdruck aus dem Pariser Führer von G. enthielten. Man sollte meinen, wer so über sein Eigenthum wacht, müßte um so mehr das anderer Leute respectiren.

Die Antwort, welche ich auf mein Schreiben erhielt, übertraf an Selbstüberhebung denn doch alle meine Erwartungen, und war so herausfordernd, daß ich gezwungen war, mit der angedrohten Veröffentlichung vorzugehen. Dies geschah jedoch erst, nachdem ich, um jede scheinbare Ungerechtigkeit zu vermeiden, noch vorher gemiegten Sachverständigen meine Excerpte zur Begutachtung vorgelegt hatte. In einer Einleitung an die Redaction des Fremdenblattes hier theilte ich unter Einreichung der Excerpte und des G.'schen Briefes den Sachverhalt mit, und die Redaction erklärte wörtlich:

„Nach den uns vorliegenden 9 Quartseiten langen Excerpten ist der Nachdruck allerdings unzweifelhaft; wir lassen wegen Mangel an Raum nur einige folgen u. s. w.“

Diesen vernichtenden Beweisen gegenüber sucht Hr. G. darauf in einem Artikel, der in demselben Lobe (zum Theil dieselben Worte) gehalten ist, wie die Auslassungen in Nr. 179 d. Bl., den Thatbestand zu verdunkeln. Da die Widerlegung der gravirenden Angriffe zur Unmöglichkeit geworden ist, so negirt Hr. G. diese vollständig, findet aber in einem Druckfehler des Fremdenblattes, der wegen der Seltenheit des Wortes*) verzeihlich ist, ein Argument, die ganzen Excerpte, die wörtlich beiden Führern entnommen und gegenübergestellt sind, als „gefälscht“ zu bezeichnen, eine Handlungsweise, die um so verwerflicher ist, als diese Excerpte Hrn. G. niemals vorgelesen haben. Dann macht er sich hinterher noch den kleinen Scherz, dem Buche, welches er ausgenutzt, nun auch noch einen Fußtritt zu versetzen. Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan. Es erscheint fast unglaublich, und nur, wer den Mann in seinem ganzen Auftreten kennt, wird sich über eine derartige Dreistigkeit kaum noch wundern. Auch die Redaction des Fremdenblattes läßt sich durch die darauf folgenden Schmeicheleien des Hrn. G. nicht beirren; sie fertigt ihn nochmals ab, wie folgt:

„Die von Herrn Lobeck uns vorgelegten Excerpte haben uns durchaus die Meinung aufgedrungen, daß das Goldschmidt'sche Buch dem Müller'schen nachgeahmt ist, ebenso wie das Goldschmidt'sche Courssbuch einer älteren Nummer

*) Hört (Vorgebirge). Das Blatt brachte statt dessen das Wort Hört.

des amtlichen Courssbuches nachgedruckt war, eine Behauptung, die nicht von uns, sondern aus dem Publicum gemacht wurde, und die wir nach dem Augenschein nur bestätigen konnten u. s. w.“

Letztere Notiz bezieht sich auf ein anderes Plagiat des Hrn. G., welches einige Wochen vorher in demselben Blatte angegriffen war.

Nach all' diesem, sollte man meinen, werde Herr G. beschämt den Schauplatz der Oeffentlichkeit vermeiden! Der Artikel in Nr. 179 des Bl. hat gezeigt, daß die ärgsten Demüthigungen ihn nicht abhalten, auch vor dem gewichtigen Forum des Gesamtbuchhandels in gleicher Weise zu plaidiren, und dadurch die obigen weiteren Aufklärungen zu provociren. Es gibt nur 2 correcte Wege für Herrn Goldschmidt. Entweder eine Verleumdungsklage gegen mich — oder ein zwar spätes, aber ehrliches Eingestehen seiner Schuld!

Bei der Redaction dieses Blattes habe ich das Gesamt-Material der Beweisstücke obiger Ausführungen niedergelegt. Sollte Hr. G. trotzdem noch weitere Erörterungen in diesem Blatte folgen lassen, so muß ich mir durchaus nothwendige Erklärungen bis nach erfolgter Rückkehr von einer längeren Reise vorbehalten.

Berlin, 8. Aug. 1868.

Wilhelm Lobeck.

[20915.] Unter dem Titel:

„Deutsche Volkszeitung“

erscheint seit Juli 1867 in gross Median-4. eine politische Wochenschrift in Prag, in der Stärke von 1½ Bogen die Nummer, herausgegeben und redigirt von dem Landtags-Abgeordneten Dr. Pickert (Preis sammt Postversendung 1 fl. pro Quartal), welche zu den verbreitetsten Zeitungen im Lande zählt. Die Auflage derselben hat bereits die Höhe von mehr als 4000 erreicht und ist fortwährend im Steigen*). Die „Volkszeitung“ ist in allen Schichten der deutschen Bevölkerung Böhmens verbreitet und gewinnt auch in Mähren und Schlesien immer mehr Boden. Inserate in derselben versprechen deshalb den günstigsten Erfolg. Für den Raum der 4mal gespaltenen Petitzeile wird bei 1maliger Einrückung 1 Ngr. berechnet und bei mehrmaliger ein Nachlass von 20% gewährt.

Insertions-Aufträge bitten wir uns direct oder durch Heinr. Mercy's Verlag in Prag zugehen zu lassen.

Prag, 1868.

Die Administration der „Deutschen Volkszeitung“.

*) Die Deutsche Volkszeitung wird in meiner Buchdruckerei gedruckt und bestätige ich hiermit, dass deren Auflage bereits im fünften Tausend und in stetem Wachsen begriffen ist. Probenummern stehen durch mich zu Diensten.

Heinr. Mercy.

Anzeigen medicinischer Werke

[20916.] finden durch das

Deutsche Archiv für klinische Medicin

erfolgreichste Verbreitung. Insertionsgebühr für die durchlaufende Petitzeile 2½ Ngr.; 750 Beilagen 2 Thlr.

Leipzig, im August 1868.

F. G. W. Vogel.

Inserate!

Wichtig für Verleger von Schulbüchern und kathol. Werken!

[20917.] Die in unserem Verlage erscheinende Zeitschrift:

Der Pilger.

Familienblatt für alle Stände. Jährlich 36 Nummern Quartformat.

Preis cplt. 24 Ngr, baar mit 25%.

eignet sich vorzüglich zur Ankündigung von katholischen Schriften, Lehr-, Unterrichts- und Erzählungsbüchern, da derselbe unter der Geistlichkeit und dem Lehrerstande, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, 2100 Abonnenten und mindestens 10000 Leser zählt.

Wir berechnen eine Quartseite mit 6 Ngr, die halbe Quartseite mit 3 Ngr, die Viertel- mit 1 Ngr 20 Ngr und die Sechstel- mit 1 Ngr 10 Ngr excl. der Stempelgebühr und stellen die Beiträge jenen Handlungen in Jahresrechnung, welche bei uns offenes Conto haben.

2100 Beilagen, die jedoch gleiches Format haben müssen, werden gegen Entrichtung der üblichen Postgebühr von 8 Ngr fürs Hundert durch den „Pilger“ zweckmäßig und nützenbringend verbreitet.

Wien, August 1868.

Rechtsharften-Congreg.-Buchhdlg.

[20918.] Zu Inseraten empfehlen wir folgende in unserem Verlage erscheinende Zeitschriften:

Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Herausgegeben von Dr. K. Andree. Insertionspreis für die durchlaufende Petitzelle 3 Ngr.

Archiv für Anthropologie. Herausgegeben von Prof. Dr. Ecker. Insertionspreis für die durchlaufende Petitzelle 3 Ngr.

Der Culturingenieur. Gemeinnützige Zeitschrift für Förderung und Verbreitung polytechnischer Kenntnisse in ihrer Anwendung auf Landwirthschaft. Herausgegeben von Dr. W. Dunkelberg. Insertionspreis für die durchlaufende Petitzelle 3 Ngr.

Change-Inserate werden angenommen. Braunschweig.

Friedrich Vieweg & Sohn.

Literarischer Anzeiger Nr. 52.

[20919.] Auflage 15,000.

pr. Zeile oder Raum 2 Ngr oder 7 fr.

Ich lasse denselben meinem

Bayer. National-Kalender.

49. Jahrg.

und meinem Bedarfe des

Familienkalender des Lahrer hinkenden Boten

beihäften, wodurch die Wirksamkeit der Inserate sicher eine erhöhte und länger dauernde ist. Aufträge werden baldigst erbeten.

Jos. Ant. Finsterlin in München.

Quartette für Männergesang

[20920.] erbitte ich mir in einfacher Anzahl à cond.

Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

Italienisches Sortiment.

[20921.]

Durch unsere ausgedehnten Verbindungen in ganz Italien sind wir in den Stand gesetzt, italienisches Sortiment so schnell und billig als nur möglich zu liefern, und besorgen wir namentlich alle in der Bibliografia d'Italia angezeigten Bücher. Die nun vollendete Brennerbahn hat den Verkehr zwischen Venedig und Deutschland ungemein erleichtert.

Regelmäßige Sendungen gehen nach Leipzig ab; — wo jedoch zur größeren Beschleunigung directe Zusendungen gewünscht werden, sind wir bei etwas bedeutenderen Bestellungen gern erbötig, einen Theil der Spesen zu tragen.

Handlungen, die bedeutenderen und beständigen Bedarf an italienischer Literatur haben, sind wir ausnahmsweise bereit wichtigere Neuigkeiten à cond. zu senden.

Venedig. G. F. & M. Münster.

[20922.]

Die Buchbinderei von J. F. Bösenberg in Leipzig

empfehl ich mit ihren neuesten Maschinen und sonstigen vortheilhaften Einrichtungen dem verehrl. Buchhandel zu Aufträgen aller Art und versichert deren sorgfältigste und prompteste Ausführung zu den billigsten Preisen.

[20923.] Ein vielseitig gebildeter junger Mann, welcher an mehreren deutschen Universitäten studirte und literarisch befähigt ist, daher auch zu Redactionsarbeiten wohl verwendbar, sucht seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung oder Stelle, gegen mässiges Honorar.

Näheres durch E. L. Kasprovicz in Leipzig.

[20924.] Für geschmackvolle „Placate“, wenn auch mit Berechnung, habe ich gute Verwendung und bitte um Einsendung.

Carlstraße. Carl Geggus.

[20925.]

W. Aarland, xylogr.-artist. Anstalt. Leipzig, Thalstr. 13.

Bekanntmachung vom Vorstand des Börservereins. — Erschienenen Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Das neue Budaerische Project eines Buchhändler-Witwen-Pensions-Vereins. — Entwurf eines Gesetzes für den Norddeutschen Bund zum Schutze der Original-Photographien gegen unbefugte Nachbildung etc. Von Hermann Kaiser. (Schluß). — Miscellen. — Anzeigenblatt Nr. 20823-20926. — Leipziger Börsen-Courte am 11. August 1868.

Table with multiple columns listing names and numbers, likely a directory or index of advertisements.

[20926.] Mit der Anschaffung einer größeren naturwissenschaftl. Bibliothek beauftragt, ersuche ich die Herren Herausgeber naturwissensch.-antiquarischer Kataloge um sofortige directe Einsendung der letzt erschienenen Verzeichnisse.

Pest, 4. August 1868.

G. Kilian's Univers.-Buchhandlung.

Leipziger Börsen-Course am 11. August 1868.

(B = Brief. bz = Bezahlt. G = Gesucht.)

Table of exchange rates (Wechsel) for various cities like Amsterdam, Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Frankfurt, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Table of gold and silver prices (Sorten) including Kronen, Zpf., Ducaten, Kaiserl., Passir, Gold, Zerschmitt, Silber, Oesterr. Bank, Russische, and Polnische.

* Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 Ngr und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimarerische Bank.

Inhaltsverzeichnis.